

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 173.

Halle, Sonnabend den 28. Juli
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Juli. Der „Staats-Anzeiger“ berichtet aus Erdmannsdorf, d. 25. Juli: Ihre Majestäten der König und die Königin, begleitet von den Herren und Damen des Hofes, dem Justizminister Simons, Oberpräsidenten v. Schleinitz, Regierungspräsidenten v. Selchow und dem Legationsrath v. Neumont, begaben sich gestern, geführt durch den Landrath v. Gräbentz, nach der nordwestlichen Kirche Wang. Im Schulhause daselbst wurde das Diner eingenommen. Um halb 5 Uhr brachen Ihre Majestäten wieder auf, gingen den größeren Theil des Berges bis Krumbübel zu Fuß hinunter und kehrten um 6 Uhr sichtlich gekräftigt durch die frische kräftigende Gebirgsluft nach Erdmannsdorf zurück. Ungeachtet der Kürze der Zeit, daß die Fahrt, welche von dem schönsten Wetter begünstigt war, hätte genügend bekannt werden können, hatten sich in allen Dörfern, welche Ihre Majestäten passirten, die Ortsvorstände und die Schuljugend aufgestellt und empfingen Ihre Majestäten unter dem Geläute der Glocken mit Gesang. An vielen Orten waren Ehrenportent errichtet.

Die „Berliner Börsenztg.“ bringt folgende, nicht unwichtige Notiz: Vom General-Steuer-Director ist eine, von einem Berliner Gerichte festgesetzte Stempelstrafe zurück, auf Recurs des Verurtheilten wieder aufgehoben und in der desfalls ergangenen Verfügung als „Princip“ festgesetzt, daß Verträge, welche nur von dem einen der Contrahenten vollzogen seien, als fienpelsichtig nicht erachtet werden könnten. Es ist deshalb nicht blos die erkante Strafe cassirt, sondern auch von der Nachbringung des deficirten Stempels Abstand genommen.

Posen, d. 24. Juli. Der Ober-Präsident der Provinz fordert in der „Posener Zeitung“ mit Rücksicht auf das Amnestie-Manifest Sr. Maj. des Kaisers von Rußland vom 8. April, die polnischen Flüchtlinge auf, die in dem Ukas verheißene Begnadigung zu benutzen und bemerkt dabei, daß die Kreisbehörden angewiesen sind, allen Denen, die den Entschluß zur Rückkehr kundgeben, in der Ausföhrung desselben thätlich zu Hülfe zu kommen.

München, d. 24. Juli. Der russische Artillerieoffizier, welcher wegen Anwerbung von Büchsenmachern für den russischen Dienst hier am 18. d. in engere Haft genommen wurde, ist in Folge des Einspruchs von Seite der russischen Gesandtschaft in München bereits wieder auf freiem Fuß.

Freiburg, d. 20. Juli. Für den sehr wahrscheinlichen Fall, daß die Vorschläge des päpstlichen Stuhls (selbst nach der Aussage der kirchlichen Partei) von der Regierung nicht angenommen werden, hat der Erzbischof von Freiburg vom Papste vollständig freie Hand erhalten, in Zukunft sein Benehmen lediglich wieder so einzurichten, wie er es im Interesse der Kirche am geeignetsten halte. Mit andern Worten: die ganze Angelegenheit ist dann wieder dem Erzbischof übergeben, und das Interim hat ein Ende.

Hendsburg, d. 23. Juli. Die Demolirung der noch vorhandenen Wälle der Altstadt steht nunmehr in sehr naher Aussicht. Der Demolirungsplan der königl. Ingenieur-Direction ist vom Kriegsminister genehmigt und wird am 4. August die öffentliche Citirung über sämtliche Demolirungs-Arbeiten stattfinden. Die Arbeit, im ganzen veranschlagt zu 43,000 Thaler, soll in vier Monaten vollendet sein.

Soburg, d. 22. Juli. Der hiesige Sonderlandtag hat auf ein Postulat der Staatsregierung derselben einen weiteren Kredit von 2000 Gulden zu der Ausgabe für die Werra-Eisenbahn-Angelegenheit verwilligt. Die Staatsregierung hatte dieses Postulat mit der Aeußerung unterstüßt, daß die letzten Verhandlungen in dieser Angelegenheit günstige Ergebnisse zur Folge gehabt hätten. Der Staatsminister v. Seebach unterstügte aber persönlich den Antrag der Staatsregierung mit der Bemerkung, daß, wenn wider Verhoffen die Erwartungen, welche man in Betreff des Zustandekommens der Eisenbahn hege, nicht erfüllt würden, in diesem Falle doch hinreichende

Deckung des verwilligten Kredits in der von den Unternehmern hinterlegten Kaution, welche dann verfallen, zu finden sein werde.

Wien, d. 23. Juli. Die hiesigen Blätter sind mit Beschreibungen der am 22. abgehaltenen Marienfeier gefüllt. So heißt es u. A. in der „Wiener Zeitung“:

Wien feierte am gestrigen Tage ein freudvolles kirchliches Fest, welches mit der Erinnerung an die Frömmigkeit und religiöse Hingebung unserer Vorfahren ein glänzendes Zeugnis der katholischen Gesinnung der Gegenwart verknüpfte. Desterreich, sein erhabenes Kaiserhaus, die durch Tausende und Tausende ihrer Einwohner verehrte Residenz sprachen vor der katholischen Welt durch einen großen herrlichen Akt die Anerkennung des in Rom zum Dogma erhobenen Glaubens an die ohne den Mangel der Erbsünde empfangene Gottesmutter in lauter feierlicher Weise aus. Es läßt sich der Eindruck kaum beschreiben, welchen die so glänzende, so würdige Abhaltung der Procession auf die von allen Seiten herbeigeströmten unzahligen Massen machte. Die feierliche Huldigung, welche das Allerhöchste Kaiserhaus selbst dem Glauben der Väter in ergreifender Weise darbrachte, die Theilnahme der ersten Würdenträger des Reiches, welche die irdische Pracht der Erscheinung als ein Opfer der Demuth dem Herrn darbrachten, die feierliche Theilnahme der bürgerlichen und religiösen Vereine, der Schulen, der Pfarreien und Klöster, des Gemeinderathes und des Magistrats, die Verehrung des heil. Stuhles selbst durch Sr. Eminenz den Hrn. Cardinal Nuntius Viale Prelo — dies Alles bildete ein seltenes, imponantes Bild voll inniger Frömmigkeit und hohen Geistes, welches den Saamen der Religiosität reich und dauernd austreuen wird. Der Abend des schönen Tages war ebenfalls dem Kultus der seligsten Jungfrau geweiht. Um acht Uhr schon war der Platz am Hofe in ein Lichtmeer verwandelt. Rings um die Mariensäule erglänzte die Flammenspyramiden von vier Gandelalatern ihr leuchtendes Licht. Die pergolirten Terrassen an der Punctatur strahlten nun in blauer und weißer Farbe und die Facade der Kirche schmückte ein Kranz farbiger Lampen. Das Bild der unbesetzten Empfindung an der Muncipal erschien in dem sanften Schimmern eines höchst gelungenen Transparents. Für Wien war das Bekanntnis dieses Dogmas nur eine Wiederholung, Bekräftigung und Erneuerung seines schon historisch gewordenen frommen Glaubens an dieses Geheimnis im Lebenskranke der Gottesmutter. Die Kunde dieses Festes wird auch an die Ufer gelangen, das Herz des heiligen Vaters erfreuen und labend, welches alle Kundgebungen ächter Frömmigkeit sammelt und bewahrt, um sie als ein Zeugnis für die ihm anvertraute große Deerde dem Allerhöchsten darzubringen.

Orientalische Angelegenheiten.

Der französische Kriegs-Minister hat folgende (bereits erwähnte) Depesche des Generals Vellissier erhalten:

23. Juli, 11 Uhr Abends. Der Feind scheint in der vorigen Nacht Befürchtungen obwegt zu haben. Er eröffnete ein sehr lebhaftes Feuer auf unsere Angriffs-Puncten zur Rechten und zur Linken. Unsere Batterien antworteten eben so lebhaft und mit Erfolg. Ich habe gute Nachrichten aus Jent-Kale; Alles hat dort seinen guten Fortgang unter Leitung des Oberst-Lieutenants Demont, welcher Artlich gegen alle Erfesse geschützt hat.

Der „Russ. Inv.“ berichtet über den Tod Nachimoffs, derselbe habe, ungeachtet des dringendsten Zuredens, doch niemals einen Soldatenmantel angelegt, sondern in seinem Ueberrock mit Generals- Epauletten selbst die äußersten Linien der Festungswerke besucht. Als er am 11. d. auf der Bastion Korniloff über die Brustwehr gelebt, im heftigsten Feuer die feindlichen Arbeiten besichtigte und eine Kugel neben ihm einschlug, wurde er wiederholt dringend gebeten, sich der Gefahr nicht auszuweichen. Er lehnte es ab und bemerkte nur über das Schießen des Feindes: „Sie zielen sehr gut.“ Wenige Minuten später traf ihn eine Kugel in die Schläfe und streckte ihn benustlos hin. Er kam bis zu seinem Tode (am 12.) nicht wieder zum Bewußtsein.

Dem in Brüssel erscheinenden „Le Nord“ wird aus Sebastopol vom 9. Juli gemeldet: „Von 36 Marine-Offiziere, die zu Anfang der Belagerung bei den Batterien Sebastopols vermandt wurden, ist nur noch ein einziger aktiv, die anderen sind alle todt oder verwundet. Wenn man die Masse von Wundgeschossen berechnet, die auf Sebastopol geworfen wurden, so muß man sich wundern, daß die Stadt überhaupt noch vorhanden ist. Die oberen Stadtheile wie die Karabelnaja existiren in der That nicht mehr. Näher am Hafen dagegen scheint der größte Friede ungestört zu herrschen. Die Läden und Kaffeehäuser sind dort offen. Zwei Divisionen Verstärkung sind bald nach unserem Siege vom 18. Juni eingetroffen. Wir sind jetzt mit Vorräthen aller Art reichlich versehen.“

Eine nicht uninteressante Notiz ist, daß der Wollenbruch, welcher am 24. v. M. die Umgebung Sebastopols verheerte, in den Wä-

lern von Inkerman und Baidar eine ziemliche Anzahl eingegrabener Hellenmaschinen bloßgelegt haben soll.

Aus Marseille, d. 24. Juli, wird telegraphisch gemeldet: Am 15. kam der Herzog von Trapezunt mit 10,000 Irregulären ab, um Erzerum Besatzung zu leisten, aber es fehlte ihm an Pferden für die Artillerie. Die russische Armee hat nur noch 3 Regimenter bis Erzerum. Man wollte wissen, daß die von Anapa abgezogene russische Division auf dem Marsch nach Transkaukasien sei, ohne jedoch über den Weg, den sie eingeschlagen, Näheres angeben zu können. — Neue englische Kanonenböte haben Konstantinopel passiert, die man für Unternehmungen im Aowischen Meere, vielleicht selbst den Don hinauf, bestimmt glaubte. — Baschi-Bozüks von der britischen Legion haben sich empört; sie sollen die englische Fahne mit Füßen getreten und Frauen mißhandelt haben, unter anderen die des Dragomans am englischen Konsulate. Der Befehlshaber einer Korvette soll mit Kartätschen unter sie haben feuern müssen.

Der „A. A. Z.“ wird über Triest telegraphisch gemeldet: Ein Lloyd-Dampfer bringt uns Berichte aus Konstantinopel vom 16. d. M. Die Suzer-Prage wurde zu Frankreichs und Oesterreichs Gunsten gelöst. Expeditionen gegen Kassa, Arbat, Genitschi vorbereitet zur Verhinderung der Verproviantirung der Russen. Trapezunt, 19. Juli. Die Russen nähern sich Kars immer mehr. Ein Besatzungsversuch blieb bis dahin fruchtlos, 600 Türken bei Bajazid geschlagen, 100 gefangen. Während Kars belagert wird, beabsichtigt Murawiew einen Anmarsch auf Erzerum, wohin 15,000 Irreguläre aus Trapezunt und 5000 aus Batum eilen. Eine französische Korvette ist bei Anapa geliebert.

Das „Fremdenbl.“ schreibt: Wir erhalten von unserem Correspondenten in Barna vom 15. den nachfolgenden Brief, den wir mit der Bemerkung mittheilen, daß sich die Berichte dieses gutunterrichteten Correspondenten bisher stets bestätigt haben: Der Sturm, welcher schon nächstens auf die Karabelnaja auf großartige Weise mit Aufbietung aller disponiblen Streitkräfte ausgeführt werden soll, dürfte so wie so die letzte Waffenthat der Allirten in der Krim werden. Sollte die Schiffervorfahrt erobert oder nicht erobert werden, in beiden Fällen sind die Dispositionen der Art getroffen, daß sich die Allirten auf ihre Schwerpunkte Eupatoria, Kamiesch, Balaklava und Jeni-Kale zurückziehen und in diesen Positionen nur so viele Truppen zurücklassen werden, als zur Behauptung so wichtiger gut besetzter Cepteläge nöthig sind. Alle anderen Armeetheile werden nach Barna gebracht werden, wo sich eine Streitmacht von 180,000 M. zu concentriren hat, um von dort aus auf einen neuen Kriegsausbruch zu rücken. Mit der Ueberführung der Cavallerie soll schon im August der Anfang gemacht werden. Kurz die Aufhebung der Belagerung von Sebastopol ist fest beschlossen, eben so wie die Behauptung von Eupatoria, Kamiesch, Balaklava und Jeni-Kale.

Von der Ostsee.

Vom Admiral Dundas liegt ein Bericht über die Angriffe einiger Mittairippen in der Kunda-Bai und am Flusse Portfalki (Südküste des Finnischen Meerbusens) vor. Kapitain Velverton meldet darin, daß er auf dem „Ruby“, von Booten des „Arrogant“ und der „Magicienne“ begleitet, bis zur Frangsun-Bucht vorgegangen, wo zum ersten Male ein russischer Kriegsdampfer nebst Kanonenboote sichtbar geworden, welche nicht hinter Steinwällen verborgen gelegen; die Hoffnung der Engländer, daß diese Fahrzeuge einen offenen Kampf wagen würden, sei jedoch unerfüllt geblieben, indem sie sich vor dem Feuer der englischen Schiffe zurückgezogen hätten.

Wir hören — heißt es in dem Bericht weiter — mittlerweile den Eingang in den Sund erreicht. Als ob wir in Sicht, und mit ihm gute Aussicht vorhanden, 3 Kanonenboote anzugreifen, die mit einem andern Dampfer in einer Entfernung von ungefähr einer Meile unter einem Geland lagen. Aber hier wurden die Kanonen- und Langboote durch eine Sperre am Weiterfahren verhindert. In diesem Augenblicke eröffnete eine auf dem linken Ufer gelegene maskirte Batterie aus einer Distanz von nicht über 350 Yards (1050 Fuß) ein heftiges Kleingewehr-, Stütz- und Schiffsgefeuer gegen uns; es wurde ohne Verzug erwidert, und durch ein rasches und wohlgezieltes Feuer vom „Ruby“ und den anderen Booten in Schach gehalten. Der feindliche Dampfer und seine Kanonenboote kamen nun auch von dem Geland hervor und eröffneten ihr Feuer gegen uns. Da es unumgänglich war, den „Ruby“ über die Sperre wegzubringen, kehrte ich nach der Insel Stralfund (wobei die übrigen Schiffe der Expedition zurückgelassen waren) zurück; die feindlichen Schiffe folgten uns längs des Ufers, wurden jedoch, so wie sie Stellung faßten, durch das Feuer des „Ruby“ und dessen Booten aus demselben verjagt. In einem von der „Arrogant“ Booten fand eine Explosion statt, durch welche das Boot versank; die Mannschaft wurde getödtet, der kommandirende Midshipman Mr. Erers aber kam leider ums Leben. Das Boot war, während es die Mannschaft zu retten bemüht war, hart an die Batterie hinangetrieben worden, und wäre dem Feinde in die Hände gefallen, hätten nicht Kienant Daggard von diesem Schiffe und Kienant Danell von der „Magicienne“ es im Sig der „Ruby“ mit einer freiwilligen Mannschaft unter dem heftigsten Feuer herausgeholt.

Etwas anders freilich lautet der Bericht im „Russischen Invaliden“, wo es heißt: „Auser den Angriffen auf wehrlose Städte ohne Truppen und Festungswerke beschränken sich die Operationen der Verbündeten gegen besetzte und von unseren Truppen besetzte Punkte auf Beobachtung; wo aber die Feinde offene Gewalt zu brauchen sich entschlossen, fanden sie mannbasteten Widerstand. So wurde der Versuch auf Frangsun (bei Wiborg) am 13. Juli abgeschlagen von einer Abtheilung unserer Landtruppen und einem Flotten- Detachement von Kanonenbooten unter Führung des Capitän zweiten Ranges Rudakow II.“ Die Einzelheiten dieser Affaire werden dann übereinstimmend mit dem engl. Berichte erzählt, nur daß der Vortheil auf Seiten der Russen ist.

In einer Privat-Correspondenz des „Hamb. Corresp.“ vom 17. Juli eines Linienkessels vor Neval d. 17. Juli“ heißt es: Die englisch-französische Flotte verfährt sehr schonend gegen die Russen. So werden die gefangenen Russen auf dem Admiralschiff „Wellington“ sehr gut

verpflegt und ihnen freigestellt, wieder an das Land abgesetzt zu werden oder zu bleiben; in der Regel ziehen sie aber Begehrer vor, da ihre Ausflucht nach in Kronstadt — weil durch die Blockade der englischen Flotte in dieser Stadt Handel und Wandel leer — großer Mangel herrscht; ja man habe in Kronstadt, wenn die englische Flotte noch lange daselbst liegen bliebe, einen Aufstand gegen die Offiziere zu befürchten. — Am 9. d. sind von der vor Neval liegenden englischen und französischen Flotte zwei russische Schooner, einer mit Getreide, der andere mit Branntwein genommen worden. Das Getreide ist nach England gebracht und soll daselbst verkauft werden; der Branntwein wird in den nächsten Tagen ein gleiches Schicksal erleiden. — In der Nacht vom 9. zum 10. d. ist in Neval von einem französischen Schiffe ein Fischerboot mit neun Mann genommen worden; einem Manne davon hat man auf den Rücken „Bangs“ geschrieben und ihn an das Land geschickt, um dem russischen Volke zu zeigen, daß die Engländer und Franzosen anders mit den Russen verfahren, als die Russen mit den Engländern. Die übrigen acht Mann sind vor Kronstadt auf das englische Admiralschiff „Wellington“ gebracht worden. Am Morgen des 10. d. hat der Kronstadt ebenfalls ein englisches Schiff ein russisches Fischerboot, worauf sieben Mann und eine alte Frau waren, genommen und auf das Admiralschiff abgesetzt. Die Alte wollte ebenfalls am Bord bleiben; der Admiral sagte aber, daß er auf dem Schiffe kein Weib brauchen könne; er ließ ihr in ein russisches Fischerboot und eine große englische Wiesel packen und sie dann ans Land senden, nebst einem Manne, dem er auf den Rücken „Bangs“ geschrieben ließ. Die übrigen russischen Männer sind nach auf dem „Wellington“. Außerdem noch fünf, welche freiwillig auf die englische Flotte gegangen sind, weil sie nicht russische Soldaten werden wollten. Ihrer Ausflucht nach ist von den vielen polnischen Soldaten, die in Kronstadt liegen, für die Russen nichts Gutes zu erwarten.

Frankreich.

Paris, d. 25. Juli. Die Rede des Prinzen Napoleon bei dem Banquet, welches letzten Montag ihm zu Ehren stattfand, hat in Paris große Sensation gemacht. Der Prinz scheint die Gelegenheit benutzt zu haben, um Frankreich und der Welt anzukündigen, welche Politik er verfolgen will, wenn einst die Kaiserkrone sein Haupt schmückt. Die Ideen des Prinzen sind übrigens nicht neu. Se. Maj. der Kaiser Napoleon III. und nach ihm alle Regierungsbücher haben vor dem Prinzen von der französischen, unter dem kaiserlichen Scepter organisierten Demokratie gesprochen, und Emile de Girardin und mit ihm viele Andere haben schon längst das Princip des Bundes aller civilisirten Völker aufgestellt. Die Worte, welche der Prinz am letzten Montag sprach, haben aber in so fern Wichtigkeit, als sie als eine Art Demonstration zu Gunsten der Demokratie und der Nationalität zu betrachten und eine Art Bestätigung dessen sind, was man über die Gesinnungen des Prinzen sagt. — Der Kaiser ist heute Morgens nach Caix Bonnes abgereist. Dort wird er nur 24 Stunden verweilen und dann in Gesellschaft der Kaiserin nach Biarritz reisen, und wahrscheinlich am nächsten Sonntag nach zurückkommen. Die Kaiserin, deren Badefur zu Ende ist, wird den Kaiser nach Paris zurückbegleiten. — Nach den Berichten aus den bedeutendsten Provinzialstädten drängt man sich dort an allen Bureauz mit demselben Eifer, wie dahier, zur Unterzeichnung auf die Anleihe. Aus London schreibt man, daß den dortigen ersten Bankhäusern fortwährend Anleihezeichnungen in Masse zugehen; am Freitag werden daselbst die Listen geschlossen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Juli. Die „Times“ weisen darauf hin, daß eines der Ziele des gegen Rußland unternommenen Krieges schon in dem Sinne erreicht sei, daß die russische Flotte, welche vor einem Jahre aus 17 Linienkesseln, 9 Corvetten und Fregetten, 13 Dampfmaschinen und 70 Schiffen geringeren Grades bestanden, wohl als vernichtet angesehen werden könne.

„In diesem Augenblick“, fährt das Blatt fort, „hat Rußland in dem schwarzen Meer nur ein Schiff, auf welchem seine Flotte weilt und doch waren am Anfang des Kampfes seine Seestreitkräfte in dem schwarzen Meer so bedeutend, daß die Admirale Dundas und Darnley sie als den vereinten britisch-französischen Überlegen anfaben.“ Die „Times“ geben dann den Rath, Rußland an allen verwundbaren Punkten anzugreifen, wie es der Capitän Lyons in dem Aowischen Meer gethan. Die Krim verdingliche alle feindlichen Truppen, Wessarabien sei den Truppen entzogen, ein Zug nach der Caucasus, gegen die dortigen gefürchteten russischen Flotte möglich. Auch in der Gegend von Krim könne man eindringen und Dispositionen treffen. Die Operationen des jetzigen Krieges haben einen doppelten Charakter. Auf der einen Seite ist Sebastopol das Ziel, auf der anderen die Schiffsfangriffe, in deren Folge unsere Flotte sich in den vergoldeten Kuppeln der St. Petersburgs Kirchen spiegelt.“ Diese Angriffe verweisen des Feindes Küsten, zerstören seinen ganzen Seehandel, verschließen ihm jede Verbindung mit den Meeren, worauf Rußland ein unbedingtes Uebergewicht zu haben vermerkte. Ausgenüchentlich leide das russische Volk viel mehr von dieser zweiten Angriffsmethode. Wir leugnen die katastrophale Vertheidigung Sebastopols keineswegs; welches aber auch der Ausgang des dort entbrannten Kampfes sein möge, so werden die Russen dabei höchstens die Ehre eines langen Widerstandes gewinnen, kein Vortheil wird ihre Opfer aufwiegen. Sollten sie selbst uns zur Aufhebung der Belagerung nöthigen, so wird sie dieser Erfolg doch nicht dem Druck unserer See-Überlegenheit betreiben, und dieser ist um so schrecklicher, je länger er dauert; unser Land kann ihn ohne große Anstrengung auf die ganze Dauer des Krieges abgeben. Diese Zwangsmaßregeln werden die meiste Wirkung haben und so kann die unaufhörliche Thätigkeit unserer Geschwader das Ziel des Krieges mit bewirklichen, ebenso wie die große militärische Unternehmung, worin die verbundenen Heere verwickelt sind.

London, d. 24. Juli. Die Leiche Lord Raglan's ist heute Morgen um halb 10 Uhr auf der Rhede von Bristol angelangt. Das Begräbniß wird morgen stattfinden.

Schweiz.

Bern, d. 23. Juli. Im Nationalrath war heute die Werbungsangelegenheit wiederholt an der Tagesordnung. Der Berichterstatter Hungerbühler stellte folgenden Kommissionsantrag auf:

Nach Einsicht der bundesrätlichen Vortschaft vom 13. d. Mts. beschließt die Bundesversammlung: Der Bundesrath ist eingeladen, die bestehenden Bundesverordnungen über das Herber der Anwerbung von Einwohnern der Schweiz für fremden Militärdienst fortan zu handhaben, und zu wachen, daß dieselben auch von Kantonalbehörden gehandhabt und gegen vorkommende Uebertretungen nach Maßgabe der Bestimmungen der einschlägigen Bundesgesetze eingeschritten werde.

Der Antrag der Kommission wird mit 63 gegen 8 Stimmen angenommen, gegenüber demjenigen für Aufhebung des Werbeverbotes.

**Der landwirthschaftliche Bauernverein im Mansfelder
Seekreise**

versammelt sich
**Freitag den 3. August Nachmittags 2 Uhr in
Höbstedt**

zur Besprechung folgender Fragen:

- 1) Welches Mittel empfiehlt sich am meisten, die jungen Bäume vor dem Benagen durch Schaaf, Hasen und Kaninchen zu schützen?
- 2) Welche Erfahrungen sind über das Mähen des Getreides in der Gelbreife gesammelt?
- 3) Sind im Bezirke des Vereins schon Versuche mit dem Anbau der großen Mohrrübe gemacht?
- 4) Wie ist das muthmaßliche Ergebniß der diesjährigen Erndte?

Dabei wird zugleich eine Rechnungslegung durch den Vorstand stattfinden, und für die nächsten 2 Jahre der Vorstand neu gewählt werden.

Außerdem sollen in dieser Versammlung die nachfolgend genannten 52 Einleger wegen ihrer Sparsamkeit, Treue und ihres ordentlichen Lebenswandels von der **Credit-Prämien-Casse** Jeder mit 20 Ellen Weinwand und einem Anerkennungs-Beugnisse prämiirt werden, nämlich:

- Alte, Albert, Maurer in Wormsleben,
Behrend, Andreas, Knecht in Helsta,
Beinroth, Henriette, Dienstmädchen in Dberriesdorf,
Berger, Friedrich, Handarbeiter in Volkstedt,
Bierwerth, Henriette, Dienstmädchen in Trebitz,
Blau, Friederike, Dienstmädchen in Eisleben,
Böhme, Friederike, Frau in Beesenstedt,
Elske, Christiane, Dienstmädchen in Helsta,
Friedrich, Gottlob, Knecht in Salzmünde,
Gaudig, Emilie, Dienstmädchen in Eisleben,
Gaupe, Friederike, Dienstmädchen in Merseburg,
Geßler, Caroline, Dienstmädchen in Jenseh,
Gödecke, Johanne, Dienstmädchen in Helsta,
Göhre, Johanne Dorothee, Frau in Gnöbzig,
Göbel, Gottfried, Kothath in Erdborn,
Jordan, Marie, Nätherin in Gerbstedt,
Sache, Auguste Sophie, Dienstmädchen in Dürrenberg,
Hammer, Karl, Knecht in Eisleben,

- Hausherr, Christian, Knecht in Beesenstedt,
Hentschel, Johanne Marie, Dienstmädchen in Dornstedt,
Hense, Robert, Arbeiterzögling in Benkenhof,
Hesse, Amalie, Dienstmädchen in Teutschenthal,
Kasler, Friedrich, Schuhmacher in Gölme,
Kessler, Friederike, Dienstmädchen in Dornstedt,
Koch, Friedrich, Maurer in Helsta,
Körber, Friederike, Dienstmädchen in Reudewitz,
Kohl, Hermann, Schreiber in Eisleben,
Krüger, Christian, Schuhmacher in Langenbogen,
Kühne, Gottlob, Schaafknecht in Höbstedt,
Kunze, Carl, Handarbeiter in Heberleben,
Linke, Karoline Friederike, Dienstmädchen in Dorf Alleben,
Lorbeer, Friedrich Karl, Drescher in Höbstedt,
Mädler, Franz, Maurer in Trebitz a/S.,
Mückenheim, Erdmann, Feinweber in Dederstedt,
Renner, Amalie, in Gölme,
Sache, Friedrich, Kuhhirt in Polleben,
Sache, August, Schneider in Dederstedt,
Schotte, Gottlieb, Handarbeiter in Döblig,
Schulze, Friedrich, Schaafknecht in Dberöblingen,
Stecher, Dorothee, Wirthschafterin in Polleben,
Stenzel, Michael, Schmiedegeselle in Salzmünde,
Stöfel, Friedrich, Drescher in Rottelsdorf,
Teichmann, Friedrich, Handarbeiter in Rumpin,
Tenzel, Ernst, Arbeiterzögling in Benkenhof,
Tesch, Julius, Arbeiterzögling in Benkenhof,
Wagner, Gottfried, Drescher in Pfützenthal,
Weber, Friederike, Dienstmädchen in Steuden,
Wichmann, Christiane, Dienstmädchen in Gerbstedt,
Wolfer, Albert, Knecht in Polleben,
Wolff, Friederike Wilhelmine, in Beesenstedt,
Zöge, Christoph, Schäfer in Vassenhof,
Zörner, Johanne Friederike, Hausmädchen in Beesenstedt,
weshalb dieselben hierdurch aufgefordert werden, sich zu jener Zeit an dem gedachten Orte einzufinden und die Prämien in Empfang zu nehmen, wenn sie solche nicht da wo die Einlage gemacht, hier bei der Haupt-Kasse, oder bei den Herren Sammel-Kassen-Vorstehern, abholen wollen.

Salzmünde, den 25. Juli 1855.

Der Vorstand.

Nächsten Dienstag

den 31. Juli früh 11 Uhr

sollen in Bittersfeld vor dem landrätlichen Bureau 2 bisher erkrankt gewesene, jetzt aber völlig hergestellte Landwehrsperde öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Bittersfeld, den 26. Juli 1855.

Der Königliche Landrath
v. Leipziger.

Vom heutigen Tage ab habe ich mich als **praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer** hieselbst niedergelassen und wohne in dem Hause des Herrn Kaufmann Hertel am Hallischen Thor.

Schkeuditz, den 24. Juli 1855.

Dr. Pabst.

Niederlassungs-Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich als **Maurermeister** hieselbst niedergelassen habe.

Lauchstädt, den 17. Juli 1855.

W. Brobmer.

Wohnung: beim Schmiedemeister Schmidt.

Hiermit zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich mich als **Schneider-Meister** in Schraplau etablirt und die nobelsten Herren-Artikel aus Berlin mitgebracht habe, die ich gut und preiswerth empfehlen kann.

Der Schneider-Meister **W. Moersch** aus Berlin.

Eine neue Sendung der beliebten ächt englischen **Stahlfeder-Linte** ist wieder eingetroffen und in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Flaschen zu haben **Leipzigerstraße 93**, im englischen Stahlfederladen.

Alle Sorten **Stahl-, Metall-, Compositions- und Gutta-Percha-Schreibfedern**, wie auch die beliebten **Kupfer- und Regulatortfedern** sind wieder vorrätzig bei

C. N. Flemming, Leipzigerstraße 95.

Rother Siegelack in allen Nummern vorrätzig, das $\frac{1}{2}$ von 5 $\frac{1}{2}$ an.

Leipzigerstraße 95,

C. N. Flemming, im engl. Stahlfederladen.

Frischer Kalk

Montag den 30. Juli in der Siebichen-Feiner Amtsziegelei.

Brauhaus-Verpachtung.

Das in der hiesigen Neustadt belegene, in der jüngsten Zeit auf das Zweckmäßigste eingerichtete, mit eigenem Rohwasser versehene **Brauhaus**, in welchem bisher auch der einzelne Ausschank des Bieres in einem besonders dazu eingerichteten Lokal exercirt worden ist, beabsichtigen die Eigentümer durch ihren Specialvollmächtigten anzuverweilen, und zwar vom 1. December 1855 bis dahin 1861, im Wege der Licitation zu verpachten, zu welchem Behuf ein Termin auf

den 1. August dieses Jahres

Nachmittags 3 Uhr im **Wähler'schen Gasthof** anberaumt ist. Indem ich vermöge Auftrags-Unternehmungslustige hierzu einlade, füge ich hinzu, daß die Pachtbedingungen im Termin einzusehen, vorher auch schon gegen Entrichtung der Schreibgebühren von mir zu erlangen sind.

Eisleben, den 10. Juli 1855.

Der Privatsecretair
Schwennicke.

Sehr tüchtige **Landwirthschafterinnen**, sowie Personen, welche städtischen Wirthschaften vorzustehen und gleichzeitig die Pflege und Führung von Kindern zu besorgen und zu leiten vermögen, ingleichen eine **Kadenmamsell**, welche 3 auch 4 Jahre in einem Geschäfte conditionirt, darüber die vortheilhaftesten Zeugnisse aufzuweisen hat, und endlich mehrere **Haus- und Stubenmädchen** weist nach das Vermietungs-Comtoir der **Wittwe Kupfer** in Merseburg.

5 Stück fetter Kühe, sowie 3 Stück schlachtbare Bullen stehen zum Verkauf bei **Daniel Starke jun.** im Brauhofo zu Raumburg a. d. S.

In der früher Köppler'schen Grube bei Teutschenthal sind wieder **Kohlen** à **Tonne 2 1/2 Sgr.** vorrätzig.

Frischer Kalk

Montag den 30. Juli auf der Ziegelei am Weinberge bei **Hermann Schroth.**

Gasthofs-Verkauf.

Die **Böttcher'schen Erben** beabsichtigen den in der Kreisstadt **Duerfurth** belegenen, im besten Betriebe befindlichen **Gasthof**

zum Schwarzen Hår

Mittwoch den 8. August d. J. früh 10 Uhr im **Gasthof selbst** Erdbestellungs halber öffentlich meistbietend zu verkaufen. Es sind die Gebäude im besten baulichen Zustande und bestehen in einem Hauptgebäude mit 10 heizbaren Zimmern, 5 Kammern; ferner ein Seitengebäude mit einem Salon und 5 heizbaren Stuben nebst 3 Kammern, eine Scheune, Stallung zu 60 Pferden, einem schönen Brunnen mit daran grenzenden 4 Morgen enthaltenden schönen Gemüses- und Blumenarten, welcher zum öffentlichen Besuche dient, worin sich ein Gartenhaus mit 4 Zimmern, schöner Kellergelas und eine überbaute Regelfahrbahn befindet, mit sämmtlichem darin befindlichen Inventarium, so wie auch mit circa 30 Morgen Feld, vorzüglich guter Weizen-, Rapps- und Kleeboden in völlig reparirt 3 Planstücken. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, doch kann auch jeder reelle Käufer vorher mit uns in Unterhandlung treten und ist das Nähere zu erfragen bei dem Kaufmann **J. Gustav Böttcher** in Duerfurth.

Wet tiner Wochenbl. empfiehlt sich zu Anzeigen.

Einladung.

zu dem Donnerstag den 2. August zu **Ober-Nöbblingen** abzuhaltenden **Vocal-Concert** und **Ball** ladet ein geehrtes Publikum freundlichst ein

**der Studenten-Gesang-Verein
Philharmonia**
aus Leipzig.

Anfang des Concerts Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Entrée 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.
NB. Bei ungnügiger Witterung findet dasselbe im Saale statt.

Frischer Kalk

Dienstag den 31. Juli in meiner Ziegelei am **Hampferthore** und zur „**Stadt Cöln**“.
Stengel.

Circus E. Renz.

Durch unvorhergesehene Umstände wurde ich verhindert, die auf Donnerstag den 26. d. M. angekündigte Erste Vorstellung in der höheren Reittunst, Gymnastik und Pferde-dressur zu geben, und wird dieselbe Sonnabend den 28. Juli in dem auf dem hiesigen Franzensplätze erbauten Circus bestimmt stattfinden. Das Nähere enthalten die Tageszettel. Anfang 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

E. Renz, Director.

Die zweite Sendung von Büsten des Höchstsel. Kaiser Nicolaus, in Bronze und venetianischem Gyps, ist angekommen bei

Herm. Schöttler.

Neue saure Gurken empfehle in Schöden und einzeln billigt.

Julius Kramm.

Geräuch. Weser-Lachs erhielt soeben

Julius Kramm.

Naben-Insel.

Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an Concert im Saal-Pavillon bei Ratsch.

Naben-Insel bei Kublauf.

Sonntag Concert und frischen Kuchen.

Zum dritten Kirchfest

Sonntag als den 29. Juli label freundlichst ein Benennung, Notbehau.

Weintraube.

Sonntag Concert. John, Stadtmusikdirector.

Anzeige.

Auch dieses Jahr nimmt Bienen zur Herbstweide auf

Apfisch, Schullehrer.

Schmerz bei Gräfenhainchen, den 3. Juli 1855.

Blasfägel in allen Größen bei Fr. Lange.

Wasserfahrt nach Trotha.

Den geehrten Teilnehmern zur Nachricht, daß die früher zum Johannisfest beabsichtigte Wasserfahrt nebst Tanzfränzchen nunmehr be-stimmt

Sonntag den 29. Juli und zwar im Brunnenseen Lokale stattfin-det. Abfahrt 3 1/2 Uhr Nachmittags hinter der Weintraube.

Trotha. Sonnabend, Sonntag und Mon-tag Kirch- und anderen Kuchen bei H. W. Preis.

Während des Aufenthalts der Renz'schen Kunstreiter-Gesellschaft, deren Circus ganz in der Nähe meines Hauses gelegen, wird jeden Mittag 2 Uhr table d'hôte und zu jeder Tageszeit à la carte gespeist. Für vollständige Aus-wahl guter Weine so wie ausgezeichnet Bairisch Bier auf Eis habe ich bestens Sorge getragen.

Herrmann Hartmann,

Besitzer zur „goldenen Roze“ am Franzensplatz.

Gefrorenes bei D. Lehmann.

Bad Wittkind.

Sonntag Concert.

E. Stöckel, Director.

Dem Herrn Dr. Zimmermann jun. auf der Königl. Saline Dürrenberg sage ich bei meiner Abreise nach Berlin meinen innigsten Dank für die zweckmäßige, liebevolle und un-eigennützigte Behandlung, welche mir während meiner dortigen Kur von ihm stets zu Theil wurde. Möge Gott ihn noch lange der lei-denden Menschheit erhalten.

Yorbis, den 24. Juli 1855.

Worik Gasmann, Schriftseher.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 8 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau, geborene Streubel, von einem gesun-den Mädchen glücklich entbunden.

Halle a/S., d. 27. Juli 1855.

Paul Fürstberg.

Marktberichte.

Magdeburg, den 26. Juli. (Nach Waisden.) Weizen — — — — — Gerste — — — — — Roggen — — — — — Hafer — — — — — Kartoffelspiritus, die 14,400 vGt. Tralles 45 1/2 #.

Berlin, den 26. Juli. Weizen loco 80 vGt. hochbunt. 96 # b3., schwimmend 80 1/2 vGt. hochbunt. 100 # b3.

Roggen loco 82 vGt. 63 # v. 82 vGt. b3., 83 1/2 vGt. u. 84 1/2 vGt. 63 1/4 # v. 82 vGt. b3., 84 vGt. effectiv 64 1/2 # v. 82 vGt. b3., Juli/Aug. 61 1/2 — 62 — 61 1/2 # u. 61 #, 63 #, Aug./Sept. 61 1/2 — 62 # b3., 61 1/2 #, 61 #, Sept./Oct. 60 1/2 — 61 1/2 # b3., 61 # v. u. 61 #, Oct./Nov. 59 1/2 — 60 1/2 # b3.

Gerste, grobe 42 — 47 #, kleine 33 — 41 #. Hafer 30 — 34 #.

Erbsen, Koch-, 57 — 60 #, Futter- 54 — 56 #. Rübsöl loco 17 1/2 # b3. u. 6., 17 1/2 #, Juli 17 1/2 #, Br., 17 1/2 #, Juli/Aug. 17 1/2 #, Br., 17 1/2 #, Aug./Sept. 17 1/2 #, Br., 17 1/2 #, Sept./Oct. 17 #, b3., Br. u. 6., Oct./Nov. 16 1/2 # b3. u. 6., 16 1/2 #, Br., Nov./Dec. 16 1/2 # b3., 16 1/2 #, Br., 16 1/2 #.

Leinöl loco 16 1/2 # b3.

Spiritus loco ohne Faß 31 1/4 # b3., mit Faß 33 1/4 # b3., Juli 33 #, — 1/2 # b3. u. 6., Br., 33 1/4 #, Juli/Aug. 33 — 32 1/2 # b3., 33 #, Br., 32 1/2 #, Aug./Sept. 32 1/2 #, b3. u. 6., 32 1/2 #, Br., Sept./Oct. 31 1/2 #, b3., 31 1/2 #, Br., 31 #, Oct./Nov. 30 — 1/2 # b3., 30 1/2 #, Br., 30 1/2 #.

Weizen gut verkauflich. Roggen anfangs sehr angezogen, Schluß sehr matt. Rübsöl loco matt, Herbst-Termine fest. Spiritus fest.

Breslau, d. 26. Juli. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pGt. Dales 15 # 6. Weizen, weißer 66 — 114 #, gelber 73 — 112 #, Roggen 73 — 90 #, Gerste 50 — 62 #. Hafer 34 — 43 #.

Stettin, d. 25. Juli. Weizen unverändert, 90 — 110 gefordert, Sept./Oct. 95 #, Br. Roggen 61 1/2 — 67 gefordert, Juli u. Aug./Sept. 62 #, Br., Sept./Oct. 61 1/2 — 61 1/2 #, b3., 62 #, Br., Oct./Nov. 60 #, u. 6., Frühjahr 58 #, Spiritus 11 1/2 #, Br., Juli 11 #, Br., Aug./Sept. 11 1/2 #, Br., Sept./Oct. 11 1/2 #, Br., mit Faß 63 #, Frühjahr 13 #, Rübsöl 17 gefordert u. b3., Juli 16 1/2 #, Br., Aug./Sept. 16 1/2 #, Br., Sept./Oct. 16 1/2 #, b3.

Hamburg, d. 25. Juli. Weizen loco fest. Roggen flau. Del pr. 25 #.

London, d. 25. Juli. Von fremdem Weizen stark, von englischem Weizen kleine Zufuhren. Preise unverän-dert. Frühjahrsgetreide weichend. Wetter regnerlich.

Wasserstand der Saale bei Halle am 27. Juli Morgens am Unterpelg 7 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 26. Juli am alten Pegel 3 Zoll über 0. am neuen Pegel 7 Fuß 3 Zoll.

Die Schleiße zu Magdeburg passiren:

Aufwärts, d. 26. Juli. G. Kreyman, Güter, von Hamburg u. Halle. — A. Voigt, Steinföhlen, desgl. n. Barch. — B. Dümmling, Güter, desgl. n. Dresden. — F. Suster, Coaks, desgl. n. Altleben. — A. Köppler, desgl. — W. Altsch, desgl. n. Altleben. — A. Köppler, desgl. — A. Kersten, desgl. n. Halle. — W. Kater, Steinföhlen, v. Hamburg u. Budau. — F. Kreyman, Güter, von Zenitz desgl. — F. Hiesle, Steinföhlen, v. Hamburg desgl. — A. Bernau, desgl. — E. Titta u. Walfah, Dachs-feine, v. Rathenow desgl. — A. Kubber, Steinföhlen, v. Hamburg u. Budau. — A. Klaus, desgl. — Schlen-v. fahn Carl, s. W. Dampf-Schiff-Comp., Güter, v. Mag-deburg n. Dresden. — G. Schmidt, Steinföhlen, v. Ham-burg n. Budau. — G. u. C. Tonne, 2 Kähne, desgl. — F. Andreae, leere Balons, v. Magdeburg desgl. — A. Voigt, Steinföhlen, v. Hamburg desgl. — W. Schwarz, desgl. n. Bernburg. — A. Wittcher, desgl.

Niederwärts, d. 26. Juli. W. Gasse, Braunkoh-len, v. Ansp. n. Neuk. — Magdeburg. — F. Enger, Eis-senbahn-Schwellen, v. Budau n. Hamburg. — A. Düm-ling, desgl.

den 26. Juli 1855. Königl. Schleißenamt. S. a. s.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 26. Juli.

Amtlich.		Berg-Markt.		Pr. Brief.		Geld.		R.-Gr.-R. Gld.		Pr. Brief.		Geld.	
Fonds-Cours.		Brief.	Geld.	102 1/4	102 1/4	102 1/4	102 1/4	4 1/2	—	98 1/4	—	—	—
Pr. Anl. von 1850	4 1/2	—	101	102 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. von 1852	4 1/2	—	100 1/2	89	88 1/2	—	—	—	—	89 1/2	—	—	—
do. von 1854	4 1/2	—	100 1/2	—	—	167 1/4	—	—	—	95 1/2	94 1/2	—	—
do. von 1853	4	97 1/2	97	—	—	120	95 1/4	—	—	100 1/2	99 1/4	—	—
Staats-Schuld.	3 1/2	87 1/4	86 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prämien-Scheine der Seehandl. à 50 #	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Präm. v. Anl. von 1855 à 100 #	3 1/2	115 3/4	114 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Reumarkt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schuldverschreib.	3 1/2	87 1/4	86 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oder- u. Deichbau.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Obligationen	4 1/2	—	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berl. Stadt- u. Del.	4 1/2	—	100 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do.	3 1/2	—	85 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wandbriefe.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Reumarkt.	3 1/2	99 1/4	98 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Direktions- u. 3 1/2	—	—	94 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pommerische . . . 3 1/2	—	—	99 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posenische . . . 4	—	—	102	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. 3 1/2	—	—	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische . . . 3 1/2	—	—	93 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rom Staat garan-tirte Lit. B. . . . 3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wespreussische . . 3 1/2	—	—	91 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rentenbriefe.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Reumarkt.	4	—	98 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pommerische . . . 4	—	—	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prenssische . . . 4	—	—	95 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plein- u. u. Westph.	4	—	97 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische . . . 4	—	—	96 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pr. B. Antwerpisch.	4	97 1/2	96 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrichs'or . . . 4	117 1/4	116 1/2	113 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Goldmünz-en à 5 # 8 1/2	—	—	7 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisenb.-Actien.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nachm. Düsseldorf.	3 1/2	91	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts- . . 4	90 1/2	90	89 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. II. Emis. . . . 4	89 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nachm. Frankfurt	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts- . . 4	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berg- u. Märktische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bergsch. Märktische 83 1/4 à 82 1/2 gem. Breslau u. Schweidnitz u. Freiburg 144 1/4 à 145 gem. Ebn- u. Minden 170 à 169 gem. Magdeburg-Wittenberg 47 à 48 gem. Niederschl. Zweigbahn 66 à 65 gem. Rheinische 105 1/4 à 104 1/2 gem. Westfälische 62 à 64 1/2 gem.

Die Börse war im Allgemeinen eher erhebliche Veränderung gegen gestern, nur Westfälische und Ebn- u. Mindener stellten sich besser und blieben bis zum Schluß zu steigenden Coursen gesucht.

Gebauer-Schweicksche Buchdruckerei in Halle.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der I. Abtheilung IV. Deputation am 26. Juli.

Richter-Collegium: Bosse, v. Kanndorff, Schummel, Staats-Anwaltschaft: Geise.

1) Die wegen Diebstahls bereits einmal bestrafte unberechtigte Henriette Auguste Förster aus Brehna, hat ihrer Dienstherrin, der verehel. Hornbrücker Soage, a) 1 Doppel-Koufedor aus der Kleiderstube, b) 2 Zehlerscheine aus der Badenstube entwendet und wird wegen zweier einfacher Diebstahle im Rückfalle mit 6 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

2) Wegen Anfertigung und Gebrauchs eines falschen Fährungs-Artefices wird der Handarbeiter August Ferdinand Flamme aus Eisenberg mit 1 Woche Gefängnis bestraft.

3) Der Handlungslehrling Robert Paßk aus Naumburg ist gefändig, seinem Lehrherrn, dem Kaufmann H. Junge hieselbst, aus dessen Faden und Woarenlager im Laufe der Lehrjahre 1 1/2 Jahre in 28 einzelnen Rollen Luche und Schnittwaaren in zum Theil nicht unbedeutendem Werthe entwendet zu haben. Zur Ausführung eines großen Theiles dieser Diebstahle haben nach den Behauptungen der Anklage die unberecht. Johanne Marie Einhardt von hier, die verehel. Fischer Emilie Wertha Knöchel geb. Wolfram von hier und die Schwester des Paßk, verehel. Maschinenmeister Mathilde Schröder geb. Paßk von hier, den Paßk verleiht und das gefahrene Gut für einen geringen Kaufpreis an sich gebracht. Die verehel. Schröder soll außerdem ein Stück Shirting, welches sie von ihrem Bruder mit der Verschönerung erhalten hatte, ihm daraus Vorwenden zu ihrem Vergnügen, unterzogen haben. Der Handarbeiter Joh. August Zeug und der fesselhänder August Krause sind bezichtigt, mehrere der vom Paßk entwendeten Gegenstände, obwohl sie wußten, daß dieselben gefohlen waren, ihres eignen Vornehmens halber verheimlicht zu haben. Nach erfolgter Beweisaufnahme wird Paßk theils wegen mehrerer einfacher Diebstahle, die er in hart und die Knöchel wegen Theilnahme an diesen Diebstählen, ein Jeder mit 2 Jahren Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 2 Jahr, die Schröder wegen Diebstehlers mit 3 Monat Gef., Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr, die Zeug und Krause wegen Diebstehlers ein Jeder mit 6 Monat Gef., Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

4) Die Schiffseckel Friedrich Knappe, Heinrich Melling und Heinrich Minge aus Grefe-Mohrburg sind gefändig, dem Schiffseigner Divinoge von dessen bewohnten Schiffsecke, auf welchem sie als Knechte dienten, gemeinschaftlich drei Eide voll thun, im Werthe von 23 Thlr. einwendet zu haben. Der Schuhmachermeister Carl Friedr. Aug. Paßk aus Halle ist bezichtigt, die vorstehend genannten 3 Personen zu diesem Diebstahl anzuregen und verleitet, einen den gefohlenen Paßk, wissend, daß er von einem schweren Diebstahle herabzieht, anzuheften und verheimlicht zu haben. Der Gerichtshof verurtheilt den Knappe, Melling und Minge wegen schweren Diebstahls, den Paßk wegen Theilnahme an einem schweren Diebstahl zu 2 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Polizei-Aufsicht.

5) Der Badergesele Johann Christian Heinrich Walther aus Sornburg wird wegen Kantscherei, Betretens, Führung falschen Namens und falscher Legitimations-Papiere mit 1 Monat Gefängnis und Detention; die unberecht. Friedricke Romer aus Dankerde wegen Kantscherei, Betretens unter Vorpiegelung von Unglücksfällen und Führung falscher Legitimations-Papiere mit 1 Monat Gefängnis und Detention bestraft.

6) Der hiesige Studiosus Gustav Andre hat am 8. Juni d. J. ein Pistolen-duell aufgeführt und wird hierüber zu 3 Monat Gefängnis verurtheilt.

7) Der Zimmermann Johann Friedrich Barck aus Semunde ist angeklagt, a) in der Nacht vom 14. bis 15. April d. J. dem Defonomen Köpfe in Wiebiersdorf einen Bienenkorb, b) in der Nacht vom 21. bis 25. April d. J. dem Defonomen Jahnke in Schönewitz zwei Bienenstöcke mittels Uebersteigens und Einbruchs einwendend zu haben. Der Angeklagte stellt die Ausführung dieser Diebstahle bestimmt in Abrede, der Staats-Anwalt beantragt rücksichtlich des Diebstahls ad a das Nichtschuldig, rücksichtlich des schweren Diebstahls ad b 2 Jahr Zucht-

haus und 2 Jahr Polizei-Aufsicht. Der Gerichtshof erkennt diesem Antrage entsprechend.

Montag den 30. Juli

keine Sitzung der Stadtverordneten.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 26 bis 27. Juli.

- Kroaprinz: Schüler Giese in Brauer a. Bayernburg. Hr. Dr. med. Jßen a. Schletwig. Die Hrn. Kauf. Spittgeher a. Berlin, Erdmann a. Frankfurt. Hr. Geh. Rath v. Weid a. Berlin. Hr. Major v. Wangen a. Magdeburg. Hr. Rent. Drumman a. London. Hr. Gutbes. Bauisch m. Gem. a. Holftein. Hr. Justizrath Bod m. Fam. a. Berlin. Stadt Zürich: Hr. General-Agent d. Preuss. Nat.-Versich.-Gesellschaft v. Magdeburg. Hr. Gutbes. a. Schlesien. Hr. Fabrik. Meißner a. Durnheim. Die Hrn. Kauf. Kule, Ruspcher u. Försch a. Leipzig. Gorb a. Grefeld. Berger a. Kassel. Müller u. Werrin a. Eisenberg, Seibe m. Fam. a. Danzig. Goldner Ring: Hr. D. Amtm. Pfaff m. Fam. a. Reinsdorf. Hr. Rechtsanw. Muler a. Brehna. Die Hrn. Kauf. Weinhold a. Elberfeld, Kleinschmidt a. Wien. Hr. Rittergutsbes. Graf v. Krosowsky m. Gem. a. Warschau. Hr. Stad. jur. Feinzelmann a. Heidelberg. Hr. Parif. Müller a. Erfurt. Goldner Löwe: Die Hrn. Apoth. Piper a. Franzberg, Jungblut a. Dresden. Hr. Dr. med. Geis a. Berlin. Hr. Stad. jur. Brüssel a. Gotha. Hr. Baron v. Pöschner a. Mecklenburg. Die Hrn. Kauf. Osenhann a. Braunschweig, Kue a. Hamburg. Stadt Hamburg: Hr. Commerzien-Rath Framam a. Danzig. Hr. Reg. Rath Pogart a. Berlin. Fräul. Eitler a. Leipzig. Die Hrn. Amil. Kroschitz a. Memberg, Samberg a. Schwerg. Die Hrn. Kauf. Schneider a. Nüßhausen, Kurg a. Magdeburg, Gers a. Chemnitz. Schwarzer Hür: Die Hrn. Kauf. Blumenthal a. Berlin, Hahn a. Darmstadt. Bau-Gese Müller a. Leipzig. Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Herrmann a. Bütz, Silberberth a. Magdeburg. Hr. Goldarbeiter Hornemann a. Berlin. Hr. Gutbes. Kunemann a. Willerode. Hr. Parif. Gehart a. Dresden. Mad. Grummer a. Leipzig. Magdeburger Bahnhof: Hr. Rent. v. Grafton m. Fam. u. Dienersch. a. Newport. Hr. Kreisrichter Köhler a. Posen. Hr. Architekt Bland m. Fam. a. Berlin. Hr. Privatlehrer Pietschen a. Hamburg. Hr. Kaufm. Friede a. Pagen. Hr. Bauführer Piefenheil a. Partten. Hr. Färber Krebs a. Baus. Fräul. Gergs a. Areal. Fräul. Gsmard u. Fräul. Janquel a. Hamburg. Thüringer Bahnhof: Hr. Parif. Rathord a. England. Hr. Kaufm. Kühne m. Nichte a. Magdeburg. Mad. Popert m. Fam. a. Hamburg. Hr. Reg.-Commissor Warbnar a. Bernburg. Die Hrn. Lehrer Bente a. Hamburg, Hahn a. Mecklenburg. Hr. Kreis. Büchse a. Kienitz. Die Hrn. Apoth. Ruspelmann u. Böhmner u. Hr. Hofsecretar Bohmann a. Berlin. Hr. Hauptm. Ballmann a. Oldenburg. Hr. Graf v. Beth m. Diener a. Godesch. Hr. Oberkubienrath Kümlein a. Stuttgart. Fräul. Leinöder a. Corntien b. Königsberg i. Pr. Goldne Rose: Hr. Fabrik. Viekmann m. Frau a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Näger a. Liebenwerda, Schmidt a. Berlin, Neerer a. Hamburg.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: 26. Juli, Morgen 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Dunstdruck, Rel. Feuchtigkeit, Luftwärme.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

- 1) An Schmidt in Neu-Schönfeld b. Leipzig. 2) Ehilo in Mödern. 3) Schmidt in Gräfenhof b. Lauchstedt. 4) F. G. Martin in Karau. 5) v. Wolfradt in Köfen. 6) Heß in Putzbis. 7) Ebel in Bernburg. 8) Hartmann in Lößjün. 9) Lewin in Nordpaufen.

Halle, den 27. Juli 1855.

Königl. Post-Amt. Reismüh. v. C.

Heute haben wir unsern 11ten Rechenschafts-Bericht an die Herren Bezirksvorsteher ic. zur möglichsten Verbreitung überandt, wovon wir die geehrten Mitglieder und Wohlthäter des Vereins hiermit ganz ergebenst in Kenntniß zu setzen uns beehren.

Halle, den 24. Juli 1855.

Directorium des Vereins im Saalkreise zur Verhütung von Verbrechen ic. Gr. Zerkendorf.

Mittergasse Nr. 18.

Ein Haus mit 5 Stuben, 5 Kammern, 2 Küchen, großem guten Keller und großem doppelten Boden soll eingetretener Umstände wegen sofort und zwar deshalb unter billigen Bedingungen verkauft werden. Das Nähere darüber bei G. H. Regel, Leipzigerstr. Nr. 6.

Ein Lehrling von außerhalb wird unter annehmbaren Bedingungen für ein Material-Geschäft zum 1. October c. gesucht. Zu erfragen bei Ed. Stürckrath in der Expedition dieser Zeitung.

Die Mannsfeldische Gewerkschaft hat die Absicht, ihrem Arbeiterstande aus dem Getreide-Magazin für die obere Reviere auf „Neue Hütte“ bei Wimmelburg, statt des bisher vertheilten Roggens, angemessene Quantitäten Wehl zu verabreichen. Es ist dazu allmonatlich ein Roggenquantum von ca. 2200 Schffl. erforderlich, und werden qualifizierte Mühleninhaber, welche dasselbe gegen Lieferung des Roggens ganz oder theilweis zu vermahlen übernehmen wollen, ersucht, ihre desfalligen Bedingungen bei mir abzugeben. Eisleben, am 27. Juli 1855. C. Gahn, Schichtmeister.

In dem Hause kleine Klausstraße Nr. 12, ist zum 1. October ein herrschaftliches Logis, bestehend aus sechs Stuben, mehreren Kammern, Keller, Küche nebst Speisekammern, so wie alle zu einer Wirtschaft nöthigen Räume zu vermieten. Auf Verlangen kann 1 Pferdestall zu 4 Pferden, nebst Kutschstube und die dazu erforderlichen Bodenräume mit überlassen werden. Alles Nähere bei U. Dähne im Hause selbst.

Stärkemacher-Meister-Gesuch. Für eine bedeutende Stärke-Fabrik in der Nähe von Cöln am Rhein wird ein tüchtiger Meister gesucht, welcher der Fabrikation selbstständig vorstehen kann. Frankirte Offerten besördert Herr C. Friedrich in Burg bei Magdeburg.

Eine freundliche Wohnung ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen in Gleditzchenstein in der Allee Nr. 104.

Schenkungs-Verkauf.

Dasselbe liegt bei Halle, mit guten Gebäuden, hübschem Tanzsaal, 30 M. ausgezeichnetem Acker inclusive 2 M. Aehürige Wiesen, einigen Obstbäumen, völlig reparirt, in 3 Flächen, ganz in der Nähe des Guts und nur 22 Ap jährliche Abgaben, soll eilfist mit voller schöner Erndte und Inventarium, 4 schöne Kühe, mehrere Schweine, Schiff, Geschirr und Wirtschaftsgeräthschaften für 4500 Ap circa 2000 Ap Anzahlung, die übrigen Gelber bleiben seit zu 4 Procent stehen, verkauft und sofort übergeben werden. Näheres ertheilt der Defonome G. Höfeler, gr. Brauhausegasse Nr. 31 in Halle.

Anzeige.

Es werden zwei gut eingefahrene Ziegenböde nebst Geschirr und Wagen sogleich zu kaufen verlangt. Wer dergleichen zu verkaufen hat, beliebe sich unter Angabe des Preises an v. C., Schloß Mansfeld bei Mansfeld, gefälligst abdriffen zu wollen.

Haus-Verkauf.

Das Haus in der Wallstraße Nr. 43 auf dem Neumarkt soll den 30. Juli Nachmittags 2 Uhr im Hause selbst öffentlich meistbietend verkauft werden. Das Nähere ist im Hause selbst und bei mir zu erfragen.

Carl Vogler, Harz Nr. 4.

Ein solides Mädchen, tüchtige Verkäuferin mit guten Attesten sucht 1. September oder 1. October Stellung. Zu erfragen Brüderstraße Nr. 11.



Mein bisher unter der Firma **G. Borsdorf** geführtes Geschäft habe ich heute an Herrn **Julius Winzer** mit allen Activas und Passivas käuflich überlassen, und indem ich für das meinem verstorbenen Ehegatten, so wie später auch mir geschenkte Vertrauen hiermit bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.

Friederike Borsdorf.

Bezug nehmend auf vorstehende Annonce beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß ich heute die **Eisen-, Stahl- und Kurz-Waaren-Handlung des Herrn G. Borsdorf** mit allen Activas und Passivas käuflich übernommen habe und dieselbe unverändert unter der bisherigen Firma

G. Borsdorf

fortführen werde.

Den ehrenvollen Ruf, welchen das Geschäft seit seinem Bestehen unausgesetzt genossen, werde ich bemüht sein, demselben auch ferner zu erhalten.

Halle a/Saale, d. 15. Juli 1855.

Julius Winzer.

Wein-Auction.

Mittwoch d. 1. August cr. Nachmittags von 3 Uhr ab, sollen in meinem Auctions-Local eine bedeutende Partie gute französische Rhein- u. Mosel-Weine in Flaschen öffentlich versteigert werden.

Carl Paetzoldt.

Auction.

Wegen Domicil-Veränderung einer bisher hier wohnenden Herrschaft sollen **Donnerstag d. 2. August** cr. Vormittags von 10 Uhr ab in meinem Auctions-Local eine große Partie ganz gute und sehr noble Meubles, bestehend aus besonders sehr werthvollen Spiegeln, Secretairen, Sophas, Kommoden, Schränken, Tischen (wovunter 3 Marmortische), Stühlen, Bettstellen, Federbetten, Matrasen u. c., so wie auch vielerlei Haus- u. Küchengeräthe u. öffentlich versteigert werden.

Carl Paetzoldt.

Auction.

Sonnabend d. 4. August cr. Vormittags 10 Uhr Versteigerung von allerlei ökonomischen Wirthschafts-Geräthschaften, Kutschen, Leiterwagen, 1 zwölfsitziger Personenwagen, Pferde u.

Carl Paetzoldt.

Ein Haus in der Vorstadt Halle, welches erst vor einigen Jahren neu erbaut ist, einen jährlichen Miethbetrag von 440 \mathcal{R} gewährt und sich zu jedem Geschäft eignet, steht mit dem dabei befindlichen Garten aus freier Hand zu verkaufen. Der Kaufpreis beträgt 9000 \mathcal{R} . Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Selbstkäufer wollen sich Harz Nr. 30, 1 Treppe wenden.

Seiraths-Gesuch.

Eine Wittve von 40 Jahren, nicht unangenehm von Aeußeren, Besitzerin eines disponiblen Vermögens von 4000 \mathcal{R} , jedoch kinderlos, sucht einen für ihr Alter und ihre Verhältnisse — ihr erster Mann war Handwerker — passenden Gatten. Reelle Offerten werden portofrei erbeten: A. B. poste restante Halle a/S. Verschwiegenheit wird zugesichert und erwartet.

Steyerische Sensen

von bekannter Güte empfing wieder und empfiehlt dieselben

Otto Geißel, große Klausstraße Nr. 5, Wegner'sche Eisenwaarenhandlung.

Alte Münzen in Gold, Silber und Kupfer, ebenso Gold, Silber, Kupfer u. c. kauft zu den höchsten Preisen

S. M. Friedlaender in Halle, Marktplatz Nr. 4.

Ein elternloses Mädchen wünscht recht bald in einem Ladengeschäft, oder als Gehülfin einer Hausfrau, hier oder außerhalb, ein Unterkommen. Näheres Mühlgasse Nr. 3 und Mittelstraße Nr. 21.

Halle, den 23. Juli 1855.

Frischer Kalk

Montag den 30. d. Mts. in der Ziegelei bei Sennewitz.

Ein Logis von mehreren Stuben zum 1. October zu vermieten gr. Ulrichsstr. Nr. 39.

Heymann's Terminkalender für Juristen auf 1856

in elegantem engl. Einbände 22 1/2 \mathcal{G} , durchschossen 27 1/2 \mathcal{G} , ist so eben in der Unterzeichneten eingetroffen.

Das reiche Inhaltsverzeichnis, welches wir gratis ausgeben, wird darthun, daß in dem neuesten Jahrgange des stets beifällig aufgenommenen Kalenders das praktische Bedürfnis noch mehr berücksichtigt worden als bisher!

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Paul Gerhardt's geistliche Lieder à 13 1/2 \mathcal{G} . — Dieselben — seine Ausgabe eleg. geb. 1 \mathcal{R} 12 \mathcal{G} . Vorrätig bei **Carl Eigner** in Delitzsch.

Neue Sendung

Bairisch Bier (Culmbacher) empfing und empfiehlt C. J. Scharre, Hotel Garni z. Börse.

Vegetabilische STANGEN-Pomade

(à Originalfrücht 7 1/2 \mathcal{G} .) Diese unter Autorisation des königlichen Professors der Chemie, **Dr. Linds** zu Berlin, aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte Stangen-Pomade wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität, während sie sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel ganz vorzüglich eignet. Einziges Depot in **Halle a/S.** bei **C. F. F. Colberg**, alter Markt.

Jagdtafchen in 30 verschiedenen Größen und Mustern, Pulverhörner und Schrotbeutel in einem sehr schönen Assortiment empfiehlt zu den billigsten festen Preisen

Halle a/S.
Große Steinstraße Nr. 8127.

Richard Pauly.

Fein englischen Wagenlack,

sowie alle anderen Arten von Lacken billigt bei **Friedr. Schlüter**, gr. Steinstraße.

Patent-Maschinen- und Wagenfett

ist wieder in schöner Waare angekommen bei **Friedr. Schlüter.**

Lager der ächten **Dresdner Dampf-Chocoladen** aus der königl. Sächsischen Fabrik von **Jordan & Timäus** empfiehlt

die Destillations-Anstalt von **Foerster**, Leipzigerstr. Nr. 99.

Die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe von A. Pitschke

in Leipzig empfiehlt Dreschmaschinen mit ohne Göpel, Drainröhrenpressen, Häcksel- und Säemaschinen, Schrotmühlen, Brückenwaagen u. dgl. mehr.

Paradiesgarten.

Auf mehrseitiges Verlangen wird das **Vokal- und Instrumental-Concert der Männerliedertafel Sonnabend** den 28. d. Mts. Abends 7 Uhr bei Gartenbeleuchtung und Feuerwerk von Brillantfeuer stattfinden, wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

Karten Pflanzen empfiehlt der Gastwirth **Ehrhardt** in Böberitz.

Es sind mehrere Tausend Schock sehr starke und lange Schiffsseile, 60 Schock zu 5 \mathcal{R} 10 \mathcal{G} , zu haben bei **K. Dehne**. Zu erfragen im Gasthof „Zum Schwan.“

Ein großer Transport **Schiffsseile** bester Qualität sind wieder angekommen und empfehle dieselben mit der billigsten Preisstellung zur geneigten Abnahme.

F. Hesse in Halle, vor dem Steinthor Nr. 4.

Feinste Aromatische **Mandelseife**, Stangen in Stanniol à Stück 4 \mathcal{G} .

C. G. Linde.

Gereinigte **Cocos-Nuß-Öl-Soda-Seife**, parfümirt, in allen Farben à Dbd. 6 \mathcal{G} .

C. G. Linde,

Alter Markt Nr. 10.

Ein Logis mit Möbel sogleich zu beziehen gr. Ulrichsstr. Nr. 39.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

In und außerhalb Halle werden **Häbne** gekappt von Frau **Blumenthal**, Neumarkt, Breitestraße Nr. 34, Stand auf dem Wochenmarkt, dem Köpffaffen gegenüber.

Zum Sternschießen,

Sonntag den 29. d. M., ladet freundlichst ein **Christoph Lebmann** in Lauchstädt, Gastwirth „Zum Stern.“

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zeige ich hiermit tiefbetruert an, daß mein guter Mann, der vor-malige Magistrats-Executor **Christoph Rosenberger**, 55 Jahr 7 Monat alt, seinen längern Leiden heute früh halb 10 Uhr erlegen und sanft entschlafen ist, um dort im Lichte zu erwachen, das hier zwölf Jahre lang von seinen Augen genommen war.

Halle, den 27. Juli 1855.

Die hinterliebene Wittwe.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 173.

Halle, Sonnabend den 28. Juli
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Juli. Der „Staats-Anzeiger“ berichtet aus
mannsdorf, d. 25. Juli: Ihre Majestäten der König und die
igin, begleitet von den Herren und Damen des Gefolges, dem
gminister Simons, Oberpräsidenten v. Schleinitz, Regierungsprä-
nten v. Selchow und dem Legationsrath v. Neumont, begaben
gestern, geführt durch den Landrath v. Grävenitz, nach der nör-
lichen Kirche Wang. Im Schulhause daselbst wurde das Diner
genommen. Um halb 5 Uhr brachen Ihre Majestäten wieder auf,
den größeren Theil des Berges bis Krumbübel zu Fuß hin-
ter und kehrten um 6 Uhr sichtlich gekräftigt durch die frische kräftige
Gebirgsluft nach Erdmannsdorf zurück. Ungeachtet der Kürze
Zeit, daß die Fahrt, welche von dem schönsten Wetter begünstigt
hätte genügend be-
schaften, welche Ihre
Schuljugend aufgeste-
ute der Glocken mit
rrichtet.

Die „Berliner Bör-
vom General-Steuer-
festgesetzte Stempel-
er aufgehoben und
ncip“ festgestellt,
rarenten vollzogen
en. Es ist deshalb
auch von der Na-
amen.

Moson, d. 24. Ju-
r, „Mosener Zeitung“
Maj. des Kaisers
tlänge auf, die in d-
bemerkte dabei, daß
die den Entschluß
en thunlichst zu H-

Mürnberg, d. 2
welcher wegen An-
Dienst hier am 18
des Einspruches v-
bereits wieder auf

Freiburg, d. 20
ie Vorschläge des p-
rlichen Partei) v-
er Erzbischof von
en, in Zukunft sein Benehmen lediglich wieder so einzurichten,
er es im Interesse der Kirche am geeignetsten halte. Mit andern
en: die ganze Angelegenheit ist dann wieder dem Erzbischof über-
und das Interim hat ein Ende.

Mendelsburg, d. 23. Juli. Die Demolirung der noch vor-
nenen Wälle der Altstadt steht nunmehr in sehr naher Aussicht.
Demolirungsplan der königl. Ingenieur-Direction ist vom Kriegs-
minister genehmigt und wird am 4. August die öffentliche Licitation
sämmliche Demolirungs-Arbeiten stattfinden. Die Arbeit, im
n veranschlagt zu 43,000 Thaler, soll in vier Monaten voll-
en.

Soburg, d. 22. Juli. Der hiesige Sonderlandtag hat auf ein
lat der Staatsregierung derselben einen weiteren Kredit von
Gulden zu der Ausgabe für die Werra-Eisenbahn-Angelei-
t verwilligt. Die Staatsregierung hatte dieses Postulat mit der
erung unterstützt, daß die letzten Verhandlungen in dieser Ange-
heit günstige Ergebnisse zur Folge gehabt hätten. Der Staats-
ster v. Seebach unterstützte aber persönlich den Antrag der Staats-
regung mit der Bemerkung, daß, wenn wider Verhoffen die Er-
ungen, welche man in Betreff des Zustandekommens der Eisen-
bahn nicht erfüllt werden, in diesem Falle doch hinsichtlich

Deckung des verwilligten Kredits in der von den Unternehmern hin-
terlegten Kaution, welche dann verfallen, zu finden sein werde.

Wien, d. 23. Juli. Die hiesigen Blätter sind mit Beschrei-
bungen der am 22. abgehaltenen Marienfeier gefüllt. So heißt
es u. A. in der „Wiener Zeitung“:

Wien feierte am gestrigen Tage ein freudenvolles kirchliches Fest, welches mit
der Erinnerung an die Frömmigkeit und religiöse Hingebung unserer Vorfahren
ein glänzendes Zeugniß der katholischen Gesinnung der Gegenwart verknüpfte.
Oesterreich, sein erhabenes Kaiserhaus, die durch Tausende und Tausende ihrer Ein-
wohner vertretene Residenz sprachen vor der katholischen Welt durch einen großen
herrlichen Akt die Anerkennung des in Rom zum Dogma erhobenen Glaubens an
dies ohne den Makel der Erbsünde empfangene Gottesmutter in lauter freudiger
Weise aus. . . . Es läßt sich der Eindruck kaum beschreiben, welchen die so glän-
zende, so würdige Abhaltung der Prozession auf die von allen Seiten herbeigekehrten
unabhängigen Massen machte. Die feierliche Huldigung, welche das Allerhöchste
Kaiserhaus selbst dem Glauben der Väter in ergreifender Weise darbrachte, die
Zehinahme der ersten Würden Träger des Reiches, welche die irdische Pracht der
Erhebung als ein Opfer der Demuth dem Herrn darbrachten, die feierliche Theil-
nahme der bürgerlichen und religiösen Vereine, der Schulen, der Pfarreien und
Klöster, des Gemeinderathes und des Magistrats, die Verehrung des heil. Stuhles
selbst durch Sr. Eminenz den Hrn. Cardinal Nuntius Viale Prela — dies Alles
bithere ein seltenes, imponantes Bild voll inniger Frömmigkeit und hohen Geistes,
welches den Samen der Religiosität reich und dauernd ausstreuen wird. Der
Abend des schönen Tages war ebenfalls dem Kultus der festigsten Jungfrau ge-
weihet. Um acht Uhr schon war der Platz am Hofe in ein Lichtmeer vermandelt.
Nings um die Mariensäule ergossen die Flammenpyramiden von vier Gasfandela-
bern ihr blendendes Licht. Die vergoldeten Sterne an der Nunciatur stammten
nun in blauer und weißer Farbe und die Fagade der Kirche schmückte ein Kranz
farbiger Lampen. Das Bild der unbesiegt empfängnis an der Nunciatur erschien
in dem sanften Schimmern eines höchst gelungenen Transparentes. . . . Für
Wien war das Befehnis dieses Dogmas nur eine Wiederholung, Bekräftigung
und Erneuerung seines schon historisch gewordenen frommen Glaubens an dieses
Geheimniß im Lebenstrange der Gottesmutter. Die Kunde dieses Festes wird auch
an die Tiber gelangen, das Herz des heiligen Vaters erfreuend und labend, wel-
ches alle Kundgebungen ächter Frömmigkeit sammelt und bewahrt, um sie als ein
Zeugniß für die ihm anvertraute große Herde dem Allerhöchsten darzubringen.

Orientalische Angelegenheiten.

Der französische Kriegs-Minister hat folgende (bereits erwähnte)
Depesche des Generals Delissier erhalten:

23. Juli, 11 Uhr Abends. Der Feind scheint in der vorigen Nacht Befürch-
tungen gehegt zu haben. Er eröffnete ein sehr lebhaftes Feuer auf unsere An-
griffs-Linien zur Rechten und zur Linken. Unsere Batterien antworteten eben so
lebhaft und mit Erfolg. Ich habe gute Nachrichten aus Beni-Kale; Alles hat dort
seinen guten Fortgang unter Leitung des Oberst-Lieutenant's Desmont, welcher
Kerthch gegen alle Ereignisse gesichert hat.

Der „Russ. Inv.“ berichtet über den Tod Nachimoff's, der-
selbe habe, ungeachtet des dringendsten Zuredens, doch niemals einen
Soldatenmantel angelegt, sondern in seinem Ueberrock mit Generals-
Epauletten selbst die äußersten Linien der Festungswerke besucht. Als
er am 11. d. auf der Bastion Korniloff über die Brustwehr geleht,
im heftigsten Feuer die feindlichen Arbeiten besichtigte und eine Kugel
neben ihm einschlug, wurde er wiederholt dringend gebeten, sich der
Gefahr nicht anzusehen. Er lehnte es ab und bemerkte nur über
das Schießen des Feindes: „Sie zielen sehr gut.“ Wenige Minuten
später traf ihn eine Kugel in die Schläfe und streckte ihn bewußtlos
hin. Er kam bis zu seinem Tode (am 12.) nicht wieder zum Bewußtsein.

Dem in Brüssel erscheinenden „Le Nord“ wird aus Sebastopol
vom 9. Juli gemeldet: „Von 36 Marine-Offizieren, die zu Anfang
der Belagerung bei den Batterien Sebastopols verwundet wurden,
ist nur noch ein einziger aktiv, die anderen sind alle todt oder ver-
wundet. Wenn man die Masse von Wundgeschossen berechnet, die auf
Sebastopol geworfen wurden, so muß man sich wundern, daß die
Stadt überhaupt noch vorhanden ist. Die oberen Stadttheile wie die
Karabelnaja existiren in der That nicht mehr. Näher am Hafen da-
gegen scheint der größte Friede ungestört zu herrschen. Die Bäder
und Kaffeehäuser sind dort offen. Zwei Divisionen Verstärkung sind
bald nach unserem Siege vom 18. Juni eingetroffen. Wir sind jetzt
mit Vorräthen aller Art reichlich versehen.“

Eine nicht uninteressante Notiz ist, daß der Wolfenbruch, wel-
cher am 24. d. M. die Umhüllung Sebastopols verheerte in den Bzäs

